

Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim e. V.



Mitteilungen für die Mitglieder ♦ Nr. 6/Juli 2008

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

rechtzeitig vor Beginn der Ferienzeit erhalten Sie heute, wie gewohnt, die mittlerweile sechste Ausgabe der „Mitteilungen“ auf digitalem oder postalischem Wege.

Vor der Sommerpause können wir in diesem Jahr schon so etwas wie eine Zwischenbilanz unserer Aktivitäten ziehen, denn wir haben 2008 schon einiges auf die Beine gestellt: Die Angebote der Reuchlingesellschaft, der Löblichen Singer und des Fördervereins bei der „Langen Pforzheimer Kulturnacht“ am 19. April 2008 waren erwartungsgemäß eher so etwas wie ein „Nischenprogramm“ boten die Beteiligten doch alles andere als „Popkultur“. Die einzelnen Programmteile waren dennoch gut besucht, lediglich den Durst unserer Gäste haben wir offenbar etwas überschätzt.

Erfolgreich waren auch die vom Förderverein mitveranstalteten Vorträge, wobei es leider auch zu einer bedauerlichen Panne in Gestalt einer Terminkollision kam: Die Vorträge von Prof. Dr. Peter Bofinger und Dr. Nikolai Dotzek fanden am gleichen Tag und fast zur gleichen Uhrzeit statt; die Reuchlingesellschaft und die Löblichen Singer werden künftig ihre Termine auch bei sich nachträglich ergebenden Verschiebungen noch genauer aufeinander abstimmen. Erfreulicherweise fanden beide Veranstaltungen trotz der Terminüberschneidung ein gleichermaßen zahlreiches Publikum.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Ferienzeit!

Ihr Rolf H. Hönninger

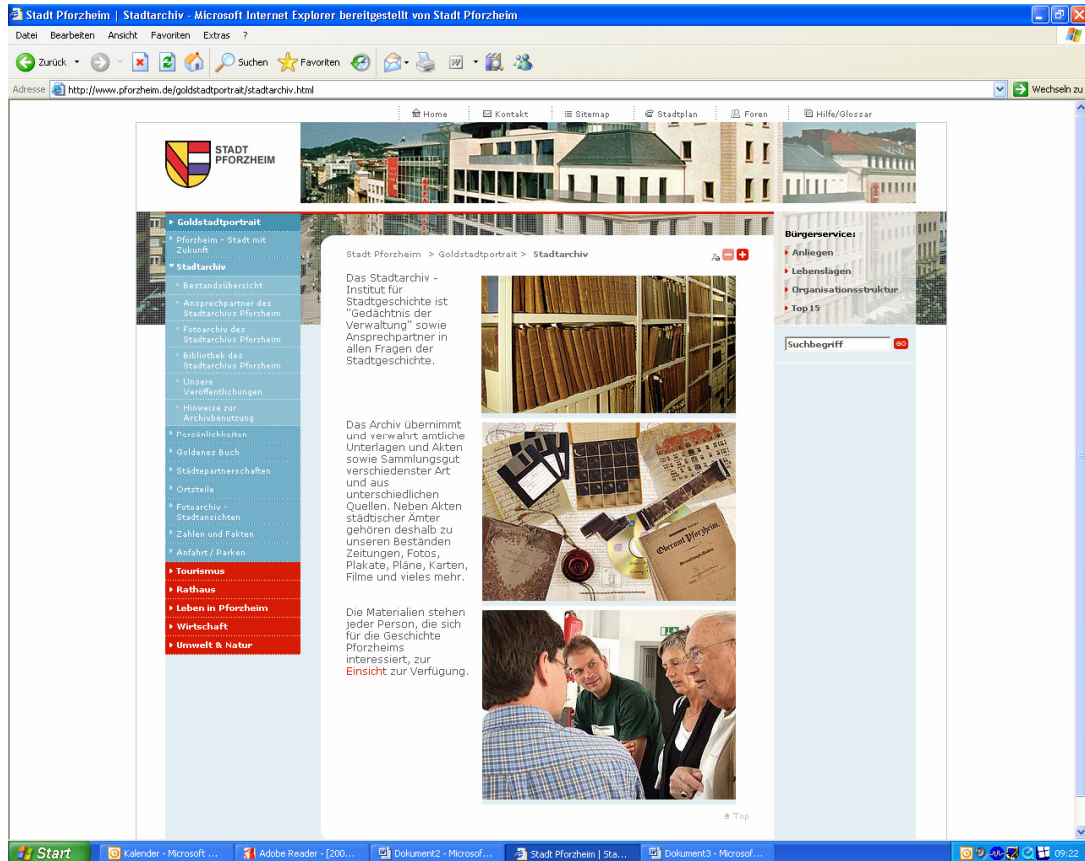
Neuer Internet-Auftritt des Stadtarchivs

Die Stadt Pforzheim hat ein neues Gesicht! – Zumindest im Internet: das Portal www.pforzheim.de hat ein „Facelifting“ erfahren, und selbstverständlich präsentiert sich auch das Stadtarchiv der weltweiten Öffentlichkeit mit neuem „Look“.

Auf <http://www.pforzheim.de/goldstadtportrait/stadtarchiv.html>, direkt im „Goldstadtportrait“, also an prominenter und leicht zu findender Stelle (nur einen Mausklick entfernt!), finden Sie künftig das Stadtarchiv.

Der Auftritt ist dennoch alles andere als komplett. Wir hoffen, sobald sich die Personallage im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit verbessert (im Herbst 2008), weiter am Aussehen des Stadtarchivs im Internet feilen zu können und insbesondere den versprochenen Dienstleistungsanspruch mit einer recherchierbaren Bestandsübersicht und ähnlichem realisieren zu können.

Die neue Startseite des Stadtarchivs im Internet:



Neuerwerbungen der Archivbibliothek

Einst bemerkte der Schriftsteller Joseph Conrad ganz trefflich: „Streng genommen hat nur eine Sorte Bücher das Glück unserer Erde vermehrt: die Kochbücher“.

Bei der letzten Auktion des Auktionshauses Kiefer in Pforzheim konnte das Stadtarchiv nun auch das Glück ihrer Bibliothek vermehren, indem es ein kleines Konvolut an Kochbüchern ersteigern konnte.

Das Hauptinteresse bei dem Konvolut galt zunächst dem Titel „Neues praktisches Badisches Kochbuch“, und wir konnten für unseren Bestand die in Karlsruhe verlegte und gedruckte 11. Auflage aus dem Jahr 1878 erwerben.

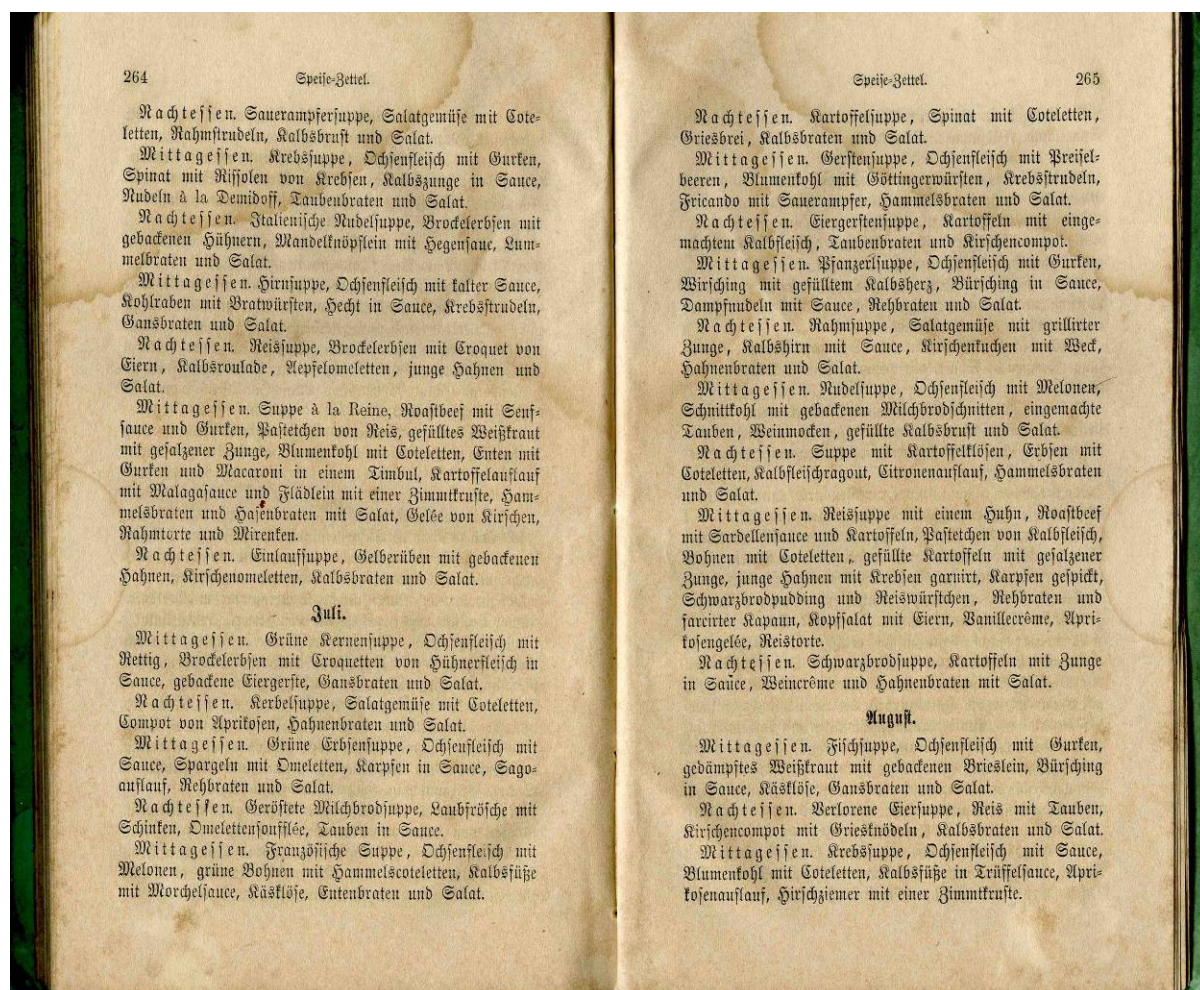
Abgestimmt auf die Jahreszeit enthält das Kochbuch unter anderem auch Vorschläge für einen Speiseplan. Unten finden Sie die Vorschläge für den Monat Juli.

In dem ersteigerten Konvolut waren noch weitere vier Titel enthalten:

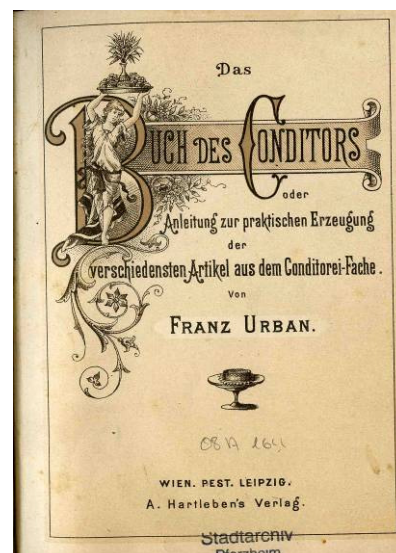
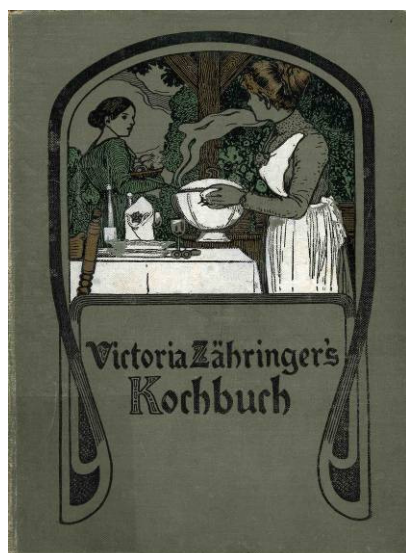
Aus dem Jahr 1871 stammt der Ratgeber für Frauen und Mädchen von J. von Wedell „Im Haus und am Herd“. In dem Buch wird den Angehörigen des weiblichen Geschlechts erklärt, wie eine Wohnung zu reinigen ist, die Garderobe instand gehalten wird, es gibt ein Kapitel zur Wirtschaftsführung, zur gärtnerischen Tätigkeit, zur Behandlung von Wäsche und u. a. natürlich einen Abschnitt zum Kochen mit entsprechenden Rezepten.

In dem Buch von Franz Urban „Das Buch des Conditors“ aus dem Jahr 1890 dreht sich alles um das Backen. Das „Kochbuch für die böhmische und deutsche Küche“ von Henriette Lagler konnten wir in der 4. Auflage, die 1899 herausgegeben wurde, erwerben. Dieses Kochbuch versteht sich als Handbuch für „junge angehende Hausfrauen“ mit einer genauen Beschreibung der Zubereitung von Gerichten.

Auch von „Frau Viktoria Zähringers Kochbuch“ haben wir die 4. Auflage, die von Pauline



Krone überarbeitet wurde und 1902 erschienen ist. Den Rezepten ist das zehnteilige Kapitel „Von der Sparsamkeit der Frau“ vorangestellt. Da ist zum Beispiel zu lesen: *Der Hausherr hat nichts gegen die Vereinfachung des Haushaltes einzuwenden, sondern hilft an seinem Teile dazu mit, indem er je und je Papier- oder Gummikragen trägt und Lahmann- oder Wollhemden. ... Er nimmt am Mittagstisch mit wenig Gerichten vorlieb und am Abend mit kaltem Fleisch. Er spart durch dies alles seiner Frau Arbeit, er erhält sich ihre Kraft und Frische und entbehrt um dieser Annehmlichkeit willen gerne äußere „Feinheit“.*



Archivpädagogik

Die archivpädagogische Arbeit findet nach wie vor reges Interesse bei den Pforzheimer Schülern. So ist das Stadtarchiv stolz darauf, ein internationales Projekt unterstützen zu können: Das Theodor-Heuss-Gymnasium Pforzheim und die Howell's School Llandaff in Cardiff (Wales) arbeiten gemeinsam an einem Geschichtsprojekt zum Kriegsalltag der Zivilbevölkerung im Zweiten Weltkrieg. Deutsche und britische Schüler sollen die Situation der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges in ihren Heimatstädten Pforzheim beziehungsweise Cardiff untersuchen. Beide Städte waren Ziele des gegnerischen Flächenbombardements.

Die Arbeit an diesem Geschichtsprojekt, das unter Leitung von Studienrätin Heike Reifurth größtenteils außerhalb der Unterrichtszeit realisiert wird, geht weit über den Lehrplan hinaus. Schüler der Klassen 9d und 11c werden im Stadtarchiv Pforzheim unter der Anleitung von Christian Groh authentische Quellen wie Zeitungsartikel, Tagebucheinträge und Briefe auswerten, Zeitzeugen befragen und anschließend die wichtigsten Quellen und Ergebnisse zur Präsentation ins Englische übersetzen.

Sowohl die 9d als auch die 11c sind Bilingualklassen, das heißt, die beteiligten Schüler haben bereits seit der 5. Klasse verstärkten Englischunterricht und werden seit der 7. Klasse in Sachfächern wie Erdkunde und Geschichte überwiegend in englischer Sprache unterrichtet.

Im September 2008 findet die Präsentation der Ergebnisse zunächst in englischer Sprache an der Howell's School in Cardiff statt. In Pforzheim ist eine Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtarchiv Pforzheim im Januar und Februar 2009 geplant. Vom 22. bis 27. September 2008 reisen dazu 35 Schüler der Klassen 9d und 11c in die walisische Hauptstadt.

Dr. Christian Groh

Fotoarchiv

Die Einweihung des neu gestalteten Marktplatzes am 31. Mai 2008 war der Stadtverwaltung nicht nur Anlass für ein buntes Innenstadt-Spektakel, sondern auch für einen Tag der offenen Tür im Rathaus – den dritten seit Einweihung des Neuen Rathauses am 7. Juli 1973 –, der

allen Interessierten die Gelegenheit bot, einen Blick hinter die „Kulissen“ des Rathauskomplexes am Marktplatz zu werfen.



Auch das Stadtarchiv gab an zentraler Stelle im Besprechungszimmer von Kulturbürgermeisters Hager einen Einblick in seine Bestände und die vielfältigen Aufgaben eines kommunalen Archivs. Eine umfangreiche und attraktiv aufbereitete Präsentation veranschaulichte per Beamer die Tätigkeitsfelder, eine Serie thematischer Vitrinen zeigte Schätze des Archivs, der Bibliothek und der umfangreichen Fotosammlung, historische Aufnahmen des Pforzheimer Marktplatzes waren ein zusätzlicher Blickfang. Trotz zahlreicher Attraktionen und Verlockungen am Wege wie Bewirtung durch den Baubürgermeister im zweiten Stock oder Torwand-Schießen in unmittelbarer Nachbarschaft zu uns, fanden sich zahlreiche interessierte Besucher ein.

Für alle jene, die den Tag der offenen Tür nicht wahrnehmen konnten, sich aber dennoch mit Zeit und Muse in „Liebesbriefe vergangener Tage“, Rezepturen aus der „Dreck-Apotheke“ oder alte Fotos vertiefen möchten,

sind die Vitrinen während der Sommermonate noch im Lesesaal des Stadtarchivs zu sehen.

Einige Eindrücke von der Veranstaltung hat unser Fotograf Manfred Klinner im Bild festgehalten.



Archivführungen

Die nächsten Archivführungen werden am

Montag, 20. Oktober 2008, um 17 Uhr,

stattfinden. Wie üblich sind zunächst die Mitglieder des Fördervereins am Zug, wir bitten daher interessierte Mitglieder (und natürlich auch deren Familienangehörige und Freunde) um Anmeldung per Telefon (07231/39-2899) oder E-Mail (archiv@stadt-pforzheim.de) bis **spätestens 13. Oktober 2008**; nach diesem Termin werden wir die Führungen über die Presse ankündigen, sofern noch Teilnehmerplätze frei sein sollten. Wie Sie sicherlich wissen, vereinbaren wir für Gruppen, Vereine o. ä. gerne gesonderte Führungen; sollten Sie an einer solchen Führung interessiert sein, bitten wir Sie um Terminvereinbarung per Telefon oder E-Mail.

Dies und Das

- In der Abteilung Aktenarchiv hat Mitte Mai **Lena Wörsdörfer** die Nachfolge von Katja Georg angetreten, die ans Stadtarchiv Bonn wechselte. Frau Wörsdörfer, Diplomarchivarin, hat ihre Ausbildung im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf begonnen und kam nach Absolvierung der Archivschule Marburg sowie ersten Berufserfahrungen im Landeshauptarchiv Koblenz ins Stadtarchiv Pforzheim.
- Am **Sonntag, 26. Oktober 2008, 11 Uhr**, referiert in der von Reuchlingesellschaft und Archiv gemeinsam durchgeführten Vortragsreihe mit **Prof. Dr. Frithjof Rodi** (Bochum) abermals ein gebürtiger Pforzheimer – viele kennen sein Buch „Das Haus auf dem Hügel“, in dem er sich vor zwei Jahren mit der eigenen und der Vergangenheit seiner Heimatstadt auseinandergesetzt hat. Frithjof Rodi, emeritierter Professor für Philosophie, wird über das Thema „Die Rolle des Verstehens in einer zerklüfteten Welt“ referieren; die Veranstaltung findet, wie gewohnt, im Vortragssaal des Reuchlinghauses statt.
- Am **Sonntag, 23. November 2008, 11 Uhr**, spricht in derselben Vortragsreihe und an gleicher Stelle **Prof. Dr. Werner Blum** (Kassel), auch er gebürtiger Pforzheimer über das Thema: ‚Wie aus PISA folgt ...‘ Was kann man aus der PISA-Studie wirklich folgern und was nicht? Der Mathematikdidaktiker Werner Blum, der Mitglied des deutschen PISA-Konsortiums sowie der internationalen PISA-Mathematik-Expertengruppe ist, wird uns interessante Einblicke in die Hintergründe der PISA-Studien geben können. Die Reuchlingesellschaft und das Archiv laden zu beiden Veranstaltungen herzlich ein.
- Im Herbst dieses Jahres wird Band 2 der „**Neuen Beiträge zur Pforzheimer Stadtgeschichte**“ erscheinen. Die Redaktionsarbeiten sind in vollem Gange, interessierte Fördervereinsmitglieder dürfen sich auf neueste wissenschaftliche und gleichzeitig lesbare Aufsätze über unterschiedliche Epochen der Stadtgeschichte freuen; das Themenspektrum reicht von der Lebens- und Werkbeschreibung eines Pforzheimer Stadtschreibers des 16. Jahrhunderts bis zur städtischen Erinnerung an den „23. Februar 1945“. Erstmals runden Buchbesprechungen und Literaturberichte zur Pforzheimer und deutschen Geschichte sowie das künftig in den „Neuen Beiträgen“ regelmäßig fortgeführte Denkmalskataster den Band ab. Selbstverständlich wird Sie die nächste Folge der „Mitteilungen“ genauer über den bis dahin erschienenen Band informieren.
- Am 24. bis 26. September 2008 wird das Archiv die Reihe der „Pforzheimer Gespräche“ wieder aufnehmen. Im Rahmen des 20er Jahre-Kulturfestivals wird sich eine

hochkarätig besetzte Fachtagung im Reuchlinhaus mit dem Thema „Kultur, Kommunikation und Politik in der Weimarer Republik“ beschäftigen

Zu guter Letzt: Städtische Öffentlichkeitsarbeit Anno 1953

Das Amt für öffentliche Ordnung gab beiliegenden Artikel „An die tüchtigen Hausfrauen“ und die darin subtil verpackte Botschaft mit der Bitte um Veröffentlichung im Oktober 1953 an die örtlichen Zeitungen weiter.

An die tüchtigen Hausfrauen.

Eine Hausfrau sieht viel jünger aus, als sie sowieso schon ist, wenn sie den Teppichklopfer mit Eleganz schwingt und die leicht geröteten Wangen unter dem Tuch hervorschauen. Für die tüchtige Hausfrau ist schon aus diesem Grunde das Teppichklopfen ein Vergnügen. Noch grösser ist allerdings das Vergnügen, wenn sie zuschauen kann, d.h. wenn der Mann so gut gezogen ist, dass er seiner Stärke und Ausdauer durch das Teppichklopfen sichtbaren Ausdruck verleiht. Wenn der Mann aber in der Mittagspause oder abends nach dem Geschäft den Klopfer schwingen will, dann sagt die wirklich tüchtige Hausfrau lächelnd: „Nach § 59 unserer neuen Strassenordnung ist das Klopfen von Teppichen, Matten usw. nur werktags von 7 - 13 und von 15 - 18 Uhr gestattet und deshalb habe ich es heute vormittag schon selbst besorgt“.

Man darf vermuten, daß der Text einen Verfasser und keine Verfasserin hatte, denn die hier beschworene Ästhetik des Teppichklopfens erinnert doch weniger an Hauswirtschaft als an Tennis der obersten Leistungskategorie. Zudem übergeht der Verfasser geflissentlich die zunächst durchzuführenden Arbeitsgänge: Den Teppich ins Freie schleppen und dann über die Teppichstange wuchten... Je nach Teppichformat

konnten diese Arbeitsgänge schon zu etwas mehr als zu „leicht geröteten Wangen“ führen.

Die „Straßenordnung für die Stadt Pforzheim“ gibt es mittlerweile nicht mehr. Das Teppichklopfen würde heute unter den § 2 der Polizeiverordnung („Erhaltung der öffentlichen Ruhe“) fallen, dessen zweiter Absatz Haus- und Gartenarbeiten an Werktagen zwischen 7 und 20 Uhr gestattet, so daß der „wirklich tüchtige Hausmann“ die „wirklich tüchtige Hausfrau“ auch noch nach der Arbeitszeit oder in der Mittagspause unterstützen kann. Im Zeitalter des Staubsaugers stellt sich in den meisten Fällen diese Frage jedoch ohnehin nicht mehr.

§ 59
Teppichklopfen

Das Ausklopfen von Teppichen, Fellen, Matratzen und ähnlichen Gegenständen ist nur an Werktagen, und zwar in der Zeit von 7—13 Uhr und 15—18 Uhr gestattet.

Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim ♦ Postanschrift: Kronprinzenstraße 28, D-75177 Pforzheim ♦ Telefon: 07231/392899 ♦ E-Mail: Foerderverein.Stadtarchiv@stadt-pforzheim.de ♦ Bankverbindungen: Sparkasse Pforzheim-Enzkreis Kto. Nr. 761 919 7 (Bankleitzahl 666 500 85). Volksbank Pforzheim Kto. Nr. 317 847 0 (Bankleitzahl 666 900 00).